



v.o.n.u.:
Landmannalaugar
© Dirk Bleyer

Kverkfjöll am Nord-
rand des Vatnajökull
© Christian Schwartz

Papageitaucher
© Mag. Peter Brugger

ZAUBERINSEL ISLAND

Seit beinahe vier Jahrzehnten zieht mich die Feuerinsel am Polarkreis in ihren Bann: ihre ungestüme Schönheit, ihre bizarren Urzeitlandschaften und ihre überwältigende Weite. Feuer, genauer gesagt das Auseinanderdriften der Kontinentalplatten am Mittelatlantischen Rücken, hat sie geschaffen.

War es vor 38 Jahren eine *kleine Weltreise*, über Luxemburg, von wo es die einzigen Flüge aus Mitteleuropa gab, nach Island zu gelangen, erreicht man sein Ziel heute schnell und in der Hochsaison mehrmals die Woche nonstop ab Wien in vier Stunden. Nur fünfundvierzig Minuten vom internationalen Flughafen entfernt liegt Reykjavik, die nördlichste Metropole der Welt. Circa zwei Drittel aller Isländer (insgesamt sind es etwa 330.000 Einwohner) wohnen in der sympathischen Hauptstadt mit der schönen Aussicht aufs Meer, auf gletscherbedeckte Vulkane und Lavafelder. Und direkt am Hafen erstrahlt das neue, prachtvolle Konzerthaus *Harpa*, das trotz Wirtschaftskrise realisiert wurde.

Rund um die Insel führt die sogenannte Ringstraße, die praktischerweise auch zu sehr vielen Highlights führt.

Der Süden Islands gibt einen Vorgegeschmack auf die kontrastreichen Schönheiten der Insel: Nur eine Fahrstunde von der Hauptstadt entfernt begeistern raue und moosgepolsterte Lavafelder, der Goldene Wasserfall Gullfoss oder auch die Thermalregion beim Großen Geysir, der allen Springquellen der Welt seinen Namen schenkte. Verlass ist auf den kleineren Geysir Strokkur, der alle paar Minuten eine bis zu zwanzig Meter hohe Fontäne in den Himmel schießt. Nicht viel weiter ist es in die einzigartige Welt des Hochlands: Das Tal der Thórs-mörk, das Land des Gottes Thor, zählt dazu. Es liegt mit seinen Birkenwäldchen versteckt zwischen drei schützenden Gletschern und bietet herrliche Wanderwege.

EIN SCHLAFENDER RIESE – DER VATNAJÖKULL

Der Vatnajökull, Europas größter Gletscher mit rund 8100 Quadratkilometern, ist das Herzstück des größten europäischen Nationalparks; sein Zentrum bilden einige der aktivsten Vulkane Islands, die unter einem bis zu 900

Meter dicken Eispanzer liegen. Im Sommer donnert das Schmelzwasser in gewaltigen Wasserfällen in die Tiefe oder bildet einzigartige Eisseen.

Im Norden des Gletschers befindet sich der Gebirgszug Kverkfjöll, einer der Motoren der Kontinentaldrift. Feuer trifft auf Eis, Solfataren dampfen inmitten des Gletschers, dank heißer Quellen bilden sich gewaltige Eishöhlen. Von Aussichtsbirgen bietet sich ein herrlicher Blick auf die umgebende Mondlandschaft mit dem Lavastrom des Hólhraun, der erst vor einem Jahr geflossen ist; so könnte man sich die Landschaft aus den Anfängen der Erde vorstellen.

Der mächtigste Wasserfall Europas, der Dettifoss, drängt mit aller Macht in die Tiefe. In diesem Gebiet gibt es herrliche Wanderrouten durch die Schlucht der Jökulsá á Fjöllum bis knapp zur Küste. Paradiesisch sind das üppige Grün, die kristallklaren Zuläufe und kleinen Kaskaden, der mächtige Canyon mit ständig wechselndem Lichteinfall und Farbenspiel auf den Felswänden sowie die bizarren Felsformationen.

EISBERGE IN SCHILLERNDEN BLAU

Am Südrand des Vatnajökull wartet ein weiteres unerwartetes Naturspektakel: Eisseen, von denen der Jökulsárlón der größte ist, mit abertausenden



treibenden Eisbergen, die mit lautem Krachen und Donnern von der Gletscherkante abbrechen. Die Farbunterschiede werden von den Lichtreflexionen verursacht, das gleißende Eis und die schwarze eingeschlossene Vulkanasche gehen eine unerwartete Verbindung ein – ein Paradies für Fotografen.

MYVATN – BEI DEN HÖLLENKRATERN

Ein fantastischer See im Nordosten ist der Myvatn: Das ganze Gebiet um den 3,5 Meter tiefen See ist vulkanisch aktiv und beeindruckt mit seinen vielseitigen Landschaftsbildern. Der See ist Lebensraum von zahlreichen Fischen und Vögeln und bekannt für seine große Entenpopulation. An der vulkanischen Bruchlinie liegt die Krafla-Leirhnjúkur-Spalte, die ehrlicherweise den Namen *Teufels Küche* verdient. Schlammvulkane blubbern an dem ockerfarbenen Hang vor sich hin – eine wirkliche Urzeitlandschaft.

FARBENPRÄCHTIGE LANDMANNALAUGAR

Nicht weniger beeindruckend ist im Süden Islands das Gebiet der Landmannalaugar. Dort, wo Obsidian-Lava die Oberfläche dominiert, erscheinen die Hänge graublau, sonst rötlich-braun. Die legendäre Trekkingroute Laugarvegur

bis in die Thórs-mörk ist inzwischen ein viel begangener *Wanderhighway*.

ÜBER SPRENGISANDUR UND KJÖLUR INS HOCHLAND

Das unwirtliche Hochland im Landesinneren, das Herz Islands, wird durch zahlreiche Schotterpisten erschlossen. Sie verbinden den Norden mit dem Süden und folgen den alten, von Pferden und Menschen ausgetretenen Pfaden. Die Piste durch die unendliche Weite der schwarzen Stein- und Lavawüsten der Sprengisandur ist rau, die Flüsse sind nicht überbrückt und zudem unberechenbar.

Am Ende landet man immer wieder in Reykjavik, wundert sich nach der ungezähmten Landschaft über die bunte Altstadt, erlebt die quirliche Stadt doppelt laut, aber angenehm, und verabschiedet sich insgeheim von all den Elfen und Trollen, deren Existenz man nun nicht mehr ausschließen mag.

Elisabeth Kneissl-Neumayer, Geschäftsführerin von Kneissl Touristik

INFO:

Mit Kneissl Touristik kann man Island in allen Facetten entdecken: Einsteigerreisen wie die neuntägige *Rund um Island*, wo man entlang der Ringstraße die Insel umrundet, und Aktivreisen wie *Höhepunkte Islands* und *Faszinierendes Island*, die auch das Hochland durchqueren, sind von Mitte Juni bis Ende August buchbar. Wanderreisen mit Hochlandübernachtungen erschließen die Wunderwelt zwischen Lavawüsten und Gletschermassen. Und natürlich kann man die Insel auch individuell mit Mietwagen erkunden. Alle ansprechenden Studierereisen findet man im Nordlandkatalog von Kneissl Touristik.

